

Das Traumschloss als Arbeitsort

Eine Thunerin und ein Franzose führen jetzt das Restaurant Schloss Bottmingen

ROLF ZENKLUSEN

Nach gastronomischen Wanderjahren durch die halbe Welt wollten Naomi Steffen und David Picquenot sesshaft werden. In Bottmingen haben sie eine neue Heimat gefunden; sie werden neue Geschäftsführer im Restaurant Schloss.

«Es war Liebe auf den ersten Blick», schwärmt Naomi Z. Steffen. Sie spricht dabei nicht von ihrem Partner David Picquenot, sondern vom Schloss Bottmingen, wo die beiden ab heute als Gastgeber arbeiten. Das junge Paar hatte einige Angebote für einen neuen Arbeitsplatz – auch im Ausland. Doch die Gastroprofis haben sich für das Weiherschloss in Bottmingen entschieden. «Auch auf Mauritius habe ich in einem Schloss gearbeitet», schwelgt Picquenot in Erinnerungen.

Als grösstes Plus sieht das Direktorenpaar die weitherum bekannte, mit 15 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnete Küche im Restaurant Schloss. «Wir stehen voll hinter der Arbeit unseres Küchenchefs Gilles Brunin.» Ihn und einen überwiegenden Teil des 30-köpfigen Teams von den Vorgängern übernehmen zu können, sei ein grosser Vorteil.

ANPASSUNGEN. Nachdem die Vorgänger Ruth und René Gischig in Pension gegangen sind, blieb das Weiherschloss kurz geschlossen. Wände wurden neu gestrichen, Parkettböden abgeschliffen. Inzwischen hat der Kanton Baselland als Eigentümer des Schlosses die Pacht an die Berest-Gruppe in Basel vergeben, die Steffen und Picquenot als Geschäftsführer eingesetzt hat.

Grosse Änderungen seien vorerst nicht geplant, sagt Steffen in ihrem Berner Dialekt. «Wir möchten die treuen

Stammgäste nicht vor den Kopf stossen.» Etwa nach einem halben Jahr könne man sanfte Anpassungen ins Auge fassen. Ideen, wie man vor allem mehr jüngere Gäste ins Schloss locken kann, haben die beiden genug.

ZURÜCK AUS PORT LOUIS. Naomi Steffen (32), aufgewachsen in Thun, machte die Handelsmittel- und die Hotelfachschule. Die Lehr- und Wanderjahre führten sie nach Gstaad, Ägypten, Thailand und schliesslich auf die Ferieninsel Mauritius. In Port Louis war sie die letzten drei Jahre in der Geschäftsleitung von zwei Luxushotels tätig.

Der Franzose David Picquenot (30) hat nach Gymnasium und Hotelfachschule in erstklassigen Gastronomiebetrieben in Südfrankreich sowie in Gstaad gearbeitet. 2008 folgte er seiner Partnerin nach Mauritius, wo er ebenfalls in leitender Position arbeitete.

Nun hat das Paar in Bottmingen den Wohnsitz eingerichtet. «Hier möchten wir sesshaft werden», erklären die beiden. Steffen liebt schöne Kunst und Kultur und freut sich auf ausgiebige Museumsbesuche. Ihr Partner geht vielleicht mal mit an eine Ausstellung, pflegt aber eher sportliche Hobbys. «Ich bin gespannt auf die Spiele des FC Basel», sagt der Fan von Olympique Marseille.

Für die Führung des Traditionshauses haben Steffen und Picquenot die Devise, dass «die Gäste uns spüren und sehen müssen». Und der Respekt vor dem historischen Wert des Weiherschlosses dürfe nie verloren gehen, betont Picquenot: «Gerade in einer modernen Zeit muss unser Ziel sein, die alten Werte zu erhalten.»



Liebe auf den ersten Blick. Naomi Steffen und David Picquenot wollen auch jüngere Gäste ins Schloss locken. Foto Dirk Wetzel

kurz & buess

Liebe, Stiefel, Isaac

URS BUESS

Vögele, Walder, Botti oder sonst ein Schuhgeschäft zieht nächstens wohl aufs Land und verstellt die Strassenränder mit Plakaten. Wenn es neben Isaac Reber überhaupt noch Platz gibt. Oder neben den Minnesängern, die das Baselbiet lieben. Was lieben die eigentlich am Baselbiet so speziell, diese Freisinnigen? Ist ja eigentlich egal, aber wenn die SVP schon fürs Baselbiet einsteht (für was genau eigentlich?), kann man das nur noch mit Liebeserklärungen toppen. Und zwischen FDP-Liebesschwüren, Isaac Reber, SP-Köpfen, starken Köpfen, Isaac Reber, klugen Köpfen eben immer wieder dieses Schuhgeschäft, das mit vier Paar Stiefeln wirbt. Zwei Männer-Gummistiefel, zwei adrette Damen-Gummistiefel (gepunktet) und zwei mal Kinder-Gummistiefel (blau und rot). Dann wieder Isaac Reber, Baselbiet, SP-Köpfe, Isaac Reber, Gummistiefel – ha! Das mit den Gummistiefeln ist kein Schuhgeschäft, die EVP will wieder in den Landrat. Wahlkampf ist: Isaac Reber, gelb-schwarze BDP (sieht eher aus wie das Logo eines Baugeschäfts), Unser starkes Regierungs-Team, kluge Köpfe, starke Köpfe-GrünbewegtIsaacRebfürsBaselbietfürdschwizstiefelSPCVPauliebe – was soll ich jetzt schon wieder mit diesem Isaac Reber?

nachrichten

Junglenker verliert die Herrschaft über sein Fahrzeug

BÜSSERACH. Ein 18-jähriger Autofahrer hat am Sonntag in Büsserach die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren, worauf es aus einer Rechtskurve flog und in einen Wurzelstock prallte. Der Junglenker und seine Mitfahrerin wurden verletzt. Ein Rettungshelikopter brachte den Fahrer, eine Ambulanz die Mitfahrerin ins Spital, wie die Solothurner Kantonspolizei mitteilte. Die Unfallursache ist gemäss Polizeiangaben unklar. SDA

ANZEIGE

«Ich bin vollkommen happy mit meiner Hypothek.»

«Ich aber nicht.»

«Wieso nicht?»

«Weil wir noch Steuern optimieren könnten.»

«Genau dafür habe ich ja Sie.»

Guido Schumacher, Kunde

Corinne Grolimund, Kundenberaterin

Ihr Sparring Partner.  Basellandschaftliche Kantonalbank